

Informationen für Paten und Förderer

Ausgabe
Mai 2025



Das Viertel „La Paz“

Unsere Clara Fey High School liegt in einem Gebiet Bosa namens „La Paz“.

Die soziale Situation in Bosa, Bogotá, ist schwer belastet durch hohe Arbeitslosigkeit, mangelndem Zugang zu Bildung und grundlegenden Dienstleistungen sowie einer Vielzahl von Menschen, die, vertrieben aus ihren Dörfern, in die Stadt kamen, z.B. alleinerziehende Mütter oder Straßenverkäufer. Umweltverschmutzung, fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten und soziale Ungleichheit sind darüber hinaus erhebliche Probleme. Das Viertel sieht sich zudem mit großen Sicherheitsproblemen konfrontiert, da in manchen Bereichen Gewalt und Kriminalität herrschen. Die Lebensmittelkosten übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der Menschen. Mit den Kindern aus genau dieser Umgebung arbeiten wir.

In der Schule unterrichten wir 703 Kinder. Einige von ihnen kommen aus Familien, die am Existenzminimum leben. Die Schule ist für die Kinder ein kleines Paradies in all der Not. Hier gibt es etwas zu essen, saubere Toiletten, luftige Räume und Lehrer, die die Kinder in ihren Begabungen fördern. Hier lernen sie

Verhaltensweisen und Werte, die in den staatlichen Schulen nicht vermittelt werden. Und genau diese Kompetenzen sind es, die für die Zukunft der Kinder so relevant sind! Wie Sie sich vorstellen können, müssen sich die Schulleitung und das Lehrkollegium in hohem Maße mit psychologischen Themen beschäftigen. Zu diesem Zweck beschäftigt die Schule drei Psychologinnen, die mit den Kindern und Eltern zusammenarbeiten.



Ein sehr ergreifendes Beispiel ist Mariana. Sie leidet an Krebs und befindet sich auf der Intensivstation eines Krankenhauses. Damit sie weiterhin am Unterricht und

Schulleben teilnehmen kann, wird sie von der Schule digital per Distanzunterricht unterstützt.

Eine große Herausforderung im Jahr 2025 ist die Integration von Jungen in unsere Schule, die bisher eine reine Mädchenschule war.



Drei Monate sind seit Schulanfang vergangen. Schulleiterin Gina berichtet, dass sich der schwierige soziale Hintergrund der Kinder stark bemerkbar macht. Sie bringen kaum die für den Unterricht nötigen Grundlagen oder Fähigkeiten mit. Auch fehlt eine spirituelle Basis. Der Umgang der Kinder untereinander ließ zu wünschen übrig. In den ersten Tagen konnten sie nicht friedlich miteinander spielen, sondern waren grob zueinander. Mittlerweile gibt es eine positive Veränderung: Die Kinder sind angepasster und ruhiger geworden. Außerdem haben sowohl die Kinder als auch ihre Eltern an Vertrauen uns gegenüber gewonnen.

Eine weitere tägliche Aufgabe der Schule ist die ganzheitliche Begleitung der Schüler/Innen. Dies erfordert, sie genau

zu beobachten. Oft kommen einzelne jüngere Schüler zur Krankenschwester. Es stellt sich heraus, dass die Kinder an den Folgen der Pandemie leiden, die es zu bewältigen gilt. Bei anderen ist die Traurigkeit ein Zeichen dafür, dass sie Opfer von physischer oder emotionaler Gewalt in ihren Familien sind.

Wenn psychologische Begleitung ausreicht, helfen wir in der Schule. Es gibt jedoch immer wieder Schicksale, die sogenannte Follow-up-Maßnahmen benötigen (z. B. Familienfürsorge).



Abiturientinnen 2025 – 11. Klasse

Das Institut Clara Fey beschäftigt 35 Lehrer/-innen, 3 Psychologinnen, 9 Angestellte und 5 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung.

**Die monatliche
Gehaltsabrechnung beträgt fast
29.000 EUR**

Ende Januar 2025 trafen sich unsere Lehrer/Innen für die ersten Vorbereitungsarbeiten zum Schuljahr 2025. Sie entwickelten gemeinsame Anregungen zur Philosophie unseres pädagogischen Lehrplans, tauschten sich mit den Lehrkollegien unserer anderen Institutionen aus und legten Richtlinien für einzelne Fächer fest, wie auf dem Bild zu sehen ist.



Wir danken sehr für Ihre Unterstützung und bitten dringend: Helfen Sie mit, und spenden Sie – für gute Lehrer, für starke Kinder, für ein Leben in Würde. Gracias

GEMEINSAM KÖNNEN WIR ETWAS BEWEGEN!

So können Sie uns helfen:

- Mit einer Spende für ein konkretes Projekt oder einer Spende, die wir dort einsetzen können, wo sie am dringendsten gebraucht wird;
- mit einer Patenschaft;
- mit einer Anlassspende anstelle von Geschenken z.B. bei Ihrer Familienfeier, einer Trauerfeier oder einem Jubiläum;
- mit Informationen über die wirksame Arbeit der Schwestern in Kolumbien, um neue Unterstützer zu gewinnen.

Kolumbianische Provinz der
Kongregation der Schwestern vom
armen Kinde Jesus
c/o Generalat
Jakobstraße 19
52064 AACHEN

E-Mail: hnacaliciapij@pijcolombia.org

Spendenkonto:
Sparkasse Aachen
IBAN: DE17 3905 0000 0004 0441 11
SWIFT-BIC: AACSD33

Bitte Verwendungszweck angeben.
Spendenbescheinigung auf Wunsch
bei Angabe Ihrer Adresse.
Kontakt auch über E-Mail:
missionsprokura@manete-in-me.org